



⑮ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 203 10 117 U 1**

⑥ Int. Cl. 7:
B 65 D 33/28

⑳ Aktenzeichen: 203 10 117.0
㉑ Anmeldetag: 1. 7. 2003
㉒ Eintragungstag: 11. 9. 2003
㉓ Bekanntmachung
im Patentblatt: 16. 10. 2003

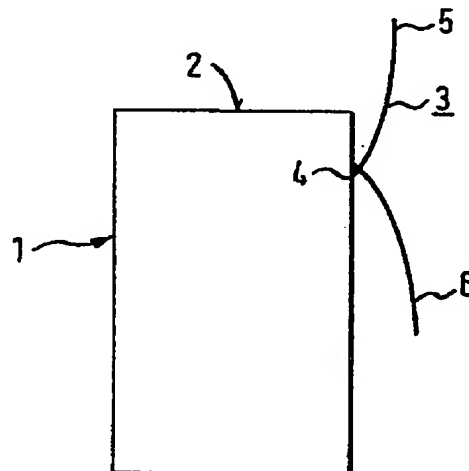
DE 203 10 117 U 1

⑬ Inhaber:
König, Josef, 83416 Saaldorf-Surheim, DE

⑭ Vertreter:
Manitz, Finsterwald & Partner GbR, 80336 München

⑤ Behältnis

⑥ Behältnis aus flexiblem Material mit zumindest einer Befüllöffnung (8) und mit mindestens einem Bindeband (12), das um die Befüllöffnung (8) herum geführt ist, so dass die Befüllöffnung (8) durch Zusammenziehen des Bindebands (12) verschließbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass in dem flexiblen Material zumindest zwei in Umfangsrichtung versetzt zueinander angeordnete Führungsöffnungen (9, 10) ausgebildet sind, dass ein erstes Ende (13) des Bindebandes (12) von außen durch eine der Führungsöffnungen (9) hindurch in das Behältnis (7, 7') hinein und durch eine der in Umfangsrichtung versetzt angeordneten Führungsöffnungen (10) hindurch aus diesem heraus geführt ist, dass ein zweites Ende (14) des Bindebandes (12) in entsprechender Weise in entgegengesetzter Umfangsrichtung durch zwei in Umfangsrichtung versetzt angeordnete Führungsöffnungen (10, 9) hindurch geführt ist und dass die beiden nach außen geführten Enden (13, 14) des Bindebandes (12) miteinander verschlungen sind.



DE 203 10 117 U 1

01.07.03

Josef König

K2921GDE – Dt/ak

Behältnis

- 5 Die vorliegende Erfindung betrifft ein Behältnis aus flexiblem Material mit
zumindest einer Befüllöffnung und mit mindestens einem Bindeband, das
um die Befüllöffnung herum geführt ist, so dass die Befüllöffnung durch
Zusammenziehen des Bindebandes verschließbar ist. Behältnisse dieser
Art werden beispielsweise zur Erzeugung von Schutzdämmen bei Hoch-
10 wasser verwendet. Dabei werden die als Säcke ausgebildeten Behältnisse
mit rieselfähigem Material wie beispielsweise Sand über die Befüllöffnung
befüllt und anschließend durch Zusammenziehen und Verknoten des
Bindebandes verschlossen.
- 15 Das Bindeband ist üblicherweise in seinem Mittelbereich an einer Stelle
des Behältnisses im Bereich der Befüllöffnung fixiert, beispielsweise fest-
genäht, so dass die beiden freien Enden des Bindebandes von der Fixier-
stelle aus im ungebundenen Zustand frei nach unten hängen. Zum Ver-
schließen des Behältnisses werden die freien Enden um das obere Ende
20 des Behältnisses herumgeführt und üblicherweise zunächst mit einem
Halbschlagknoten soweit zusammengezogen, bis die Befüllöffnung ge-
schlossen ist. Anschließend wird der erste Halbschlagknoten mit einem
zweiten Halbschlagknoten gesichert.
- 25 Problematisch ist dabei, dass das Verschließen der Behältnisse mittels der
beiden Halbschlagknoten relativ viel Zeit in Anspruch nimmt, die bei-
spielsweise bei akuten Hochwasser oftmals nicht zur Verfügung steht.
Weiterhin muss sichergestellt sein, dass beim Zuziehen des Bindebandes
dieses nicht über den oberen Rand des Behältnisses hinwegrutscht sowie
30 dass sich der erste Halbschlagknoten während des Zuziehens des zweiten

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

2

Halbschlagknotens nicht löst, da in diesem Falle eine vollständige Verschließung des Behältnisses nicht gewährleistet wäre.

Es ist eine Aufgabe der Erfindung, ein Behältnis der eingangs genannten
5 Art so auszubilden, dass es einfach und schnell verschließbar ist, wobei gleichzeitig eine sichere und vollständige Verschließung des Behältnisses erreicht wird.

Ausgehend von einem Behältnis der eingangs genannte Art wird diese
10 Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass in dem flexiblen Material zumindest zwei in Umfangsrichtung versetzt zueinander angeordnete Führungsöffnungen ausgebildet sind, dass ein erstes Ende des Bindebandes von außen durch eine der Führungsöffnungen hindurch in das Behältnis hinein und durch eine der in Umfangsrichtung versetzt angeordneten
15 Führungsöffnungen hindurch aus diesen heraus geführt ist, dass ein zweites Ende des Bindebandes in entsprechender Weise in entgegengesetzter Umfangsrichtung durch zwei in Umfangsrichtung versetzt angeordnete Führungsöffnungen hindurch geführt ist und dass die beiden nach außen geführten Enden des Bindebandes miteinander verschlungen
20 sind.

Mit der Erfindung ist es möglich, ein Behältnis der eingangs genannten Art schnell und sicher mit einem einzigen Zug an den Enden des Bindebandes zu verschließen. Durch die spezielle Führung des Bindebandes
25 durch das Material des Behältnisses hindurch und die zusätzliche Verschlingung der nach außen geführten Enden des Bindebandes ist zum einen gewährleistet, dass sich das Bindeband bis zum vollständigen Verschließen der Befüllöffnung zusammenziehen lässt, ohne dass bereits vorher das Zusammenziehen durch Erzeugen eines vollständigen Knotens
30 beendet wird. Gleichzeitig wird durch die Verschlingung der nach außen

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

3

geführten Enden des Bindebandes erreicht, dass nach dem vollständigen Zusammenziehen des Bindebandes der entstandene Knoten nicht mehr von selbst auflösbar ist.

- 5 Mit der Erfindung wird somit ein Schnellverschlussystem für flexible Behältnisse geschaffen.

- 10 Nach einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung sind die Führungsöffnungen im Bereich der Befüllöffnung des Behältnisses angeordnet. Dadurch ist gewährleistet, dass ein möglichst großes Volumen des Behältnisses befüllt werden kann.

- 15 Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform sind das erste und das zweite Band des Bindebandes durch dieselben Führungsöffnungen hindurchgeführt. In dieser Ausführungsform wird somit das erste Ende des Bindebandes von außen durch eine erste Führungsöffnung hindurch in das Behältnis hinein und durch eine zweite Führungsöffnung hindurch aus diesem herausgeführt, während das zweite Ende des Bindebandes von außen durch die zweite Führungsöffnung hindurch in das Behältnis
20 hinein und durch die erste Führungsöffnung hindurch aus diesem herausgeführt wird. Auf diese Weise wird die Anzahl der erforderlichen Führungsöffnungen reduziert.

- 25 In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung überkreuzen sich die durch die Führungsöffnungen geführten Enden des Bindebandes im Inneren des Behältnisses oder innerhalb des Materials des Behältnisses. Beim Zusammenziehen des Bindebandes verschiebt sich die Überkreuzung in Richtung zu der an der gegenüberliegenden Seite des Behältnisses angeordneten Mitte des Bindebandes, so dass ein vorzeitiges
30 Festziehen des Knotens vermieden wird.

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

4

- Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung umgrei-
fen die nach außen geführten, miteinander verschlungenen Enden des
Bindebandes das zwischen den Führungsöffnungen liegende Material des
5 Behältnisses. Auch dadurch wird erreicht, dass ein vorzeitiges Festziehen
des Knotens verhindert wird, da das umgriffene Material einen Puffer
zwischen der außen liegenden Verschlingung und der innen liegenden
Überkreuzung des Bindebandes bildet. Bevorzugt sind die Enden des
Bindebandes in Form eines Halbschlagknotens miteinander verschlungen.
10 Grundsätzlich sind auch andere geeignete Knoten möglich.

- Bevorzugt ist das Bindeband durch eine Vielzahl, beispielsweise durch
acht in dem Material ausgebildete Führungsöffnungen geführt. Durch
zusätzliche Führungsöffnungen gegenüber den eingangs genannten Füh-
15 rungsöffnungen wird eine sichere Führung des Bindebandes um die ge-
samte Befüllöffnung herum erreicht. Grundsätzlich ist auch eine andere
Festlegung des Bindebandes, beispielsweise durch vorgesehene Schlaufen
oder Ösen möglich. Es ist auch möglich, dass das Bindeband bevorzugt in
seiner Mitte an dem Behältnismaterial fixiert, beispielsweise festgenäht
20 ist. Die Fixierstelle liegt dabei bevorzugt den eingangs genannten Füh-
rungsöffnungen im Wesentlichen gegenüber.

- Vorteilhaft sind die Führungsöffnungen symmetrisch um die Befüllöffnung
herum verteilt angeordnet, um so einen gleichmäßigen Zug beim Zusam-
25 menziehen des Bindebandes zu gewährleisten.

- Das Bindeband kann beispielsweise als Schnur, Band, Kordel oder Rie-
men ausgebildet sein und aus unterschiedlichen Materialien, wie bei-
spielsweise Kunststoff oder Naturmaterialien (Hanf, Baumwolle, Wolle
30 oder dergleichen) bestehen.

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

5

Vorteilhaft besitzt das Bindeband genau zwei freie Enden, wobei jedoch auch eine Ausbildung mit mehreren Enden, durch entsprechende Abzweigungen möglich ist.

5

Das Behältnis ist bevorzugt sackförmig ausgebildet. Weiterhin ist das Material des Behältnisses bevorzugt als Gewebe, beispielsweise aus Jute oder Kunststoff, oder als Folie, insbesondere als Kunststofffolie ausgebildet. Grundsätzlich ist jedoch jedes flexible Material geeignet, mit dem ein Behältnis mit zusammenziehbarer Befüllöffnung gebildet werden kann.

10

Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist der in Umfangsrichtung liegende Abstand zwischen den versetzt zueinander angeordneten Führungsöffnungen deutlich kleiner als der Umfang des Behältnisses. Insbesondere ist dieser Abstand kleiner als 20 %, bevorzugt kleiner als 10 %, vorteilhaft kleiner als 5 % des Umfanges des Behältnisses. Auf diese Weise wird erreicht, dass die Befüllöffnung eine möglichst große Querschnittsfläche bildet.

15

Während im Rahmen dieser Anmeldung die beschriebenen Ausführungsbeispiele jeweils einen für beispielsweise die Erzeugung von Hochwasserdämmen geeigneten Sandsack betreffen, ist die Erfindung grundsätzlich auf jedes Behältnis aus flexiblem Material mit Befüllöffnung und Bindeband anwendbar. So können beispielsweise auch Müllsäcke, Rucksäcke oder sonstige geeignete Behältnisse erfindungsgemäß ausgebildet werden.

20
25

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher beschrieben; in diesen zeigen:

DE 203 10 117 U1

01.07.03

6

- Fig. 1 einen Sack nach dem Stand der Technik in unver-
schlossenem Zustand,
- Fig. 2 den Sack nach Fig. 1 in verschlossenem Zustand,
- 5 Fig. 3 einen erfindungsgemäß ausgebildeten Sack in unver-
schlossenem Zustand,
- Fig. 4 einen Querschnitt durch den Sack nach Fig. 3 entlang
10 der Linie A-A',
- Fig. 5 eine Detailansicht D aus Fig. 4,
- Fig. 6 den Sack nach Fig. 3 in geschlossenem Zustand,
- 15 Fig. 7 eine weitere Ausführungsform der Erfindung und
- Fig. 8 eine Detailansicht für den Sack nach Fig. 7.
- 20 Fig. 1 zeigt eine Seitenansicht eines Sacks 1, wie er aus dem Stand der
Technik bekannt ist und beispielsweise als Sandsack im Hochwasser-
schutz verwendet wird.

25 Der Sack 1 besitzt an seinem oberen Ende eine Befüllöffnung 2, in die
Sand oder sonstiges geeignetes Gut eingefüllt werden kann. Im Bereich
der Befüllöffnung ist an der in Fig. 1 dargestellten rechten Seite des Sacks
1 ein Bindeband 3 vorgesehen, das im Bereich seiner Mitte mit dem
Sackmaterial an einer Befestigungsstelle 4 verbunden, insbesondere mit
diesem vernäht ist.

DE 203 10 117 U1

01.07.03

7

Die beiden freien Enden 5 und 6 des Bindebandes 3 erstrecken sich jeweils in im Wesentlichen gleicher Länge von der Befestigungsstelle 4 aus weg und können zum Verschließen des Sacks 1 um die Befüllöffnung 2 herumgeführt werden. Anschließend werden die freien Enden 5, 6 des

5 Bindebandes 3 so miteinander verknotet, dass sich das obere Ende des Sacks 1 zusammenzieht, wie es in Fig. 2 dargestellt ist. Der Knoten muss dabei so gewählt werden, dass zunächst ein Zusammenziehen des Sacks 1 erfolgt, während nach vollständigem Zusammenziehen ein zweiter Knoten geknüpft wird, der ein selbständiges Öffnen des Sacks 1 zuverlässig ver-

10 hindert.

Nachteilig an diesem Sack ist zum einen, dass beim Zuziehen des Bindebandes 3 darauf geachtet werden muss, dass dieses nicht über die Oberkante des Sacks 1 hinwegrutscht und dass zum anderen relativ viel Zeit

15 benötigt wird, um zunächst das vollständige Zuziehen des Sacks 1 mittels der ersten Hälfte des Knotens zu erreichen, während für das Sichern des Knotens ein weiteres Binden einer zweiten Hälfte des Knotens erforderlich ist. Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass beim Zuziehen des zweiten Knotens der erste Knoten sich nicht teilweise löst, damit ein sicheres Schließen des Sacks 1 gewährleistet ist.

20

In Fig. 3 ist ein erfindungsgemäß ausgebildeter Sack 7 dargestellt, der an seiner oberen Seite eine Befüllöffnung 8 zum Einfüllen von Sand oder sonstigem geeigneten Gut besitzt. In dem Material des Sacks 7 sind im

25 Bereich der Füllöffnung 8 zwei in Umfangsrichtung versetzt zueinander angeordnete Führungsöffnungen 9, 10 ausgebildet, von denen in Fig. 3 nur die Führungsöffnung 9 zu erkennen ist. Die Führungsöffnung 10 befindet sich in dem in Fig. 3 rückwärtig gelegenen Abschnitt des Sacks 1 unmittelbar hinter der Führungsöffnung 9, wie es aus Fig. 4 ersichtlich

30 ist.

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

8

In dem Material des Sacks 7 befinden sich im Bereich der Befüllöffnung 8 weitere Führungsöffnungen 11, die ebenfalls jeweils in Umfangsrichtung zueinander beabstandet angeordnet sind. Auch hier sind wieder im rückwärtigen Bereich des Sacks 7 entsprechende weitere Führungsöffnungen 11 vorgesehen, wie es in Fig. 4 zu erkennen ist.

Ein Bindeband 12 ist in Umfangsrichtung um die Befüllöffnung 18 herum so durch die Führungsöffnungen 9, 10, 11 hindurchgeführt, dass es jeweils durch eine Führungsöffnung 9, 10, 11 in das Sackinnere eintritt, während es durch die in Umfangsrichtung benachbart gelegene Führungsöffnung 9, 10, 11 aus dem Sack wieder austritt.

Insbesondere ist ein erstes Ende 13 des Bindebands 12 durch die Führungsöffnung 9 von außen in den Sack hinein und anschließend von innen durch die Führungsöffnung 10 wieder aus dem Sack herausgeführt, während das zweite Ende 14 des Bindebands 12 in entgegengesetzter Weise von außen durch die Führungsöffnung 10 in das Innere des Sacks 12 hinein und vom Inneren des Sacks 7 durch die Führungsöffnung 9 aus diesem wieder herausgeführt ist.

Außerhalb des Sacks 12 sind die beiden nach außen geführten Enden 13, 14 des Bindebands 12 miteinander in einem Halbschlagknoten 15 miteinander verschlungen. Dabei umgreifen die miteinander verschlungenen Enden 13, 14 des Bindebands 12 einen zwischen den Führungsöffnungen 9, 10 liegende Abschnitt 16 des Sacks 7.

Wie insbesondere aus Fig. 4 zu erkennen ist, überkreuzen sich die durch die Führungsöffnungen 9 und 10 geführten Enden 13, 14 des Bindebands 12 im Inneren des Sacks 7 an einer Kreuzungsstelle 17.

DE 303 10 117 U1

01.07.03

9

Sowohl der Halbschlagknoten 15 als auch die Kreuzungsstelle 17 und die genaue Führung des Bindebands 12 durch die Führungsöffnungen 9, 10 ist aus der Detailansicht nach Fig. 5 noch deutlicher zu erkennen.

- 5 Durch die spezielle Führung des Bindebands 5 durch die Führungsöffnungen 9, 10, 11 wird ein Schnellverschlusssystem zum einfachen, schnellen und sicheren Verschließen des Sacks 7 erzeugt. Zum Verschließen des Sacks 7 werden lediglich die beiden Enden 13, 14 mit einem Ruck zusammengezogen, wobei durch den von den miteinander verschlungenen
- 10 Enden 13, 14 umfassten Sackabschnitt 16 zunächst verhindert wird, dass ein sofortiges Festziehen des aus der Kreuzungsstelle 17 und dem Halbschlagknoten 15 bestehenden Gesamtknotens erfolgt. Beim Zuziehen verschiebt sich zunächst die noch lose Kreuzungsstelle 17 entlang des Bindebandes 12 zu einer dem Halbschlagknoten 15 gegenüberliegenden
- 15 Stelle 18, wobei die Befüllöffnung 8 zusammengezogen wird. Erst nachdem die Befüllöffnung 8 vollständig geschlossen ist und ein weiteres Verschieben der Kreuzungsstelle 17 nicht mehr möglich ist, erfolgt bei einem weiteren Zusammenziehen der Enden 13, 14 des Bindebands 12 ein vollständiges Zuziehen des Halbschlagknotens 15, so dass dieser zusammen
- 20 men mit der nun ebenfalls fixierten Überkreuzung 17 automatisch einen fixierten Gesamtknoten ergibt, der sich nicht selbsttätig öffnen kann. Der geschlossene Zustand des Sacks 7 ist in Fig. 6 dargestellt.

- In der in den Fig. 7 und 8 dargestellten Abwandlung der Erfindung ist das
- 25 Material des Sacks 7' über einen entlang seiner Längsseite verlaufenden Bereich 20 doppellagig ausgebildet, wie es insbesondere aus Fig. 8 deutlich zu erkennen ist. Das Bindeband ist in dieser Darstellung zur Vereinfachung nicht gezeigt. In dieser Ausführungsform bilden die beiden Führungsöffnungen 9, 10 zusammen einen gemeinsamen Führungskanal 19
- 30 für das Bindeband 12, in dem die Kreuzungsstelle 17 angeordnet ist.

DE 303 10 117 U1

01.07.03

10

Der doppelagige Bereich 20 des Sackmaterials kann dabei entweder durch entsprechendes Umfalten des Sackmaterials und anschließendes flächiges Miteinanderbefestigen (beispielsweise Verkleben, Verschweißen oder dergleichen) erzeugt werden. Es ist jedoch auch möglich, dass der doppelagige Bereich 20 durch das Aufeinanderlegen von zwei voneinander getrennten Endkanten des Sackmaterials erzeugt wird, wie es durch eine gestrichelte Linie 21 angedeutet ist. Prinzipiell ist auch eine einstückige Ausbildung des Bereichs 20 denkbar.

10

Grundsätzlich ist es möglich, anstelle der Führungsöffnungen 11 auch außerhalb des Sacks 7 gelegene Führungselemente, beispielsweise in Form von Schlaufen oder Ösen vorzusehen, die beispielsweise an der Außenseite des Sacks 7 befestigt, beispielsweise angenäht sein können. Weiterhin ist es ebenfalls möglich, dass das Bindeband 12 im Bereich der Stelle 18 an dem Material des Sacks 7 fixiert, beispielsweise festgenäht oder mit diesem verklebt oder verschweißt ist.

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

11

Josef König

K2921GDE - Dt/ho

Bezugszeichenliste

5		
	1	Sack
	2	Befüllöffnung
	3	Bindeband
	4	Befestigungsstelle
10	5	freies Ende des Bindebands
	6	freies Ende des Bindebands
	7	Sack
	8	Befüllöffnung
	9	Führungsöffnung
15	10	Führungsöffnung
	11	Führungsöffnungen
	12	Bindeband
	13	erstes Ende des Bindebands
	14	zweites Ende des Bindebands
20	15	Halbschlagknoten
	16	Sacksabschnitt
	17	Kreuzungsstelle
	18	Befestigungsstelle
	19	Führungskanal
25	20	doppellagiger Bereich
	21	gestrichelte Linie

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

Josef König

K2921GDE/Dt-ak

Ansprüche

- 5 1. Behältnis aus flexiblem Material mit zumindest einer Befüllöffnung
(8) und mit mindestens einem Bindeband (12), das um die Befüllöff-
nung (8) herum geführt ist, so dass die Befüllöffnung (8) durch Zu-
sammenziehen des Bindebands (12) verschließbar ist,
dadurch gekennzeichnet,
10 dass in dem flexiblen Material zumindest zwei in Umfangsrichtung
versetzt zueinander angeordnete Führungsöffnungen (9, 10) ausge-
bildet sind, dass ein erstes Ende (13) des Bindebandes (12) von au-
ßen durch eine der Führungsöffnungen (9) hindurch in das Behält-
nis (7, 7') hinein und durch eine der in Umfangsrichtung versetzt
15 angeordneten Führungsöffnungen (10) hindurch aus diesem heraus
geführt ist, dass ein zweites Ende (14) des Bindebandes (12) in ent-
sprechender Weise in entgegengesetzter Umfangsrichtung durch
zwei in Umfangsrichtung versetzt angeordnete Führungsöffnungen
(10, 9) hindurch geführt ist und dass die beiden nach außen geführ-
20 ten Enden (13, 14) des Bindebandes (12) miteinander verschlungen
sind.
2. Behältnis nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
25 dass das erste (13) und das zweite (14) Ende des Bindebandes (12)
durch die selben Führungsöffnungen (9, 10) hindurch geführt sind,
so dass das erste Ende (13) des Bindebandes (12) von außen durch
eine erste Führungsöffnung (9) hindurch in das Behältnis (7, 7')

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

2

5 hinein und durch eine zweite Führungsöffnung (10) hindurch aus diesem heraus geführt ist, während das zweite Ende (13) des Bindebandes (12) von außen durch die zweite Führungsöffnung (10) hindurch in das Behältnis (7, 7') hinein und durch die erste Führungsöffnung (9) hindurch aus diesem heraus geführt ist.

10 3. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungsöffnungen (9, 10) im Bereich der Befüllöffnung (8) angeordnet sind.

15 4. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass sich die durch die Führungsöffnungen (9, 10) geführten Enden (13, 14) des Bindebandes (12) im Inneren des Behältnisses (7, 7') oder innerhalb des Materials des Behältnisses (7, 7') überkreuzen.

20 5. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die nach außen geführten, miteinander verschlungenen Enden (13, 14) des Bindebandes (12) einen zwischen den Führungsöffnungen (9, 10) liegende Abschnitt (16) des Behältnisses (7, 7') umgreifen.

25 6. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Enden (13, 14) des Bindebandes (12) in Form eines Halbschlagknotens (15) miteinander verschlungen sind.

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

3

7. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Bindeband (12) durch eine Vielzahl, beispielsweise durch
5 acht in dem Material ausgebildete Führungsöffnungen (9, 10, 11)
geführt ist.
8. Behältnis nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
10 dass die Führungsöffnungen (9, 10, 11) symmetrisch um die Befüll-
öffnung (8) herum verteilt angeordnet sind.
9. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
15 dass das Bindeband (12) als Schnur, Band, Kordel oder Riemen
ausgebildet ist.
10. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
20 dass das Bindeband (12) genau zwei freie Enden (13, 14) besitzt.
11. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Behältnis (7, 7') sackförmig ausgebildet ist.
25
12. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Material des Behältnisses (7, 7') als Gewebe, beispielsweise

DE 2003 10 117 U1

01.07.03

4

aus Jute oder Kunststoff, oder als Folie, insbesondere als Kunststofffolie ausgebildet ist.

13. Behältnis nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
5 dadurch gekennzeichnet,
dass der in Umfangsrichtung liegende Abstand zwischen jeweils zwei
versetzt zueinander angeordneten Führungsöffnungen (9, 10) deutlich kleiner als der Umfang des Behältnisses (7, 7'), insbesondere
10 kleiner als 20%, bevorzugt kleiner als 10%, vorteilhaft kleiner als 5%
des Umfanges des Behältnisses (7, 7') ist.

DE 203 10 117 U1

07.08.03

1/2

FIG. 1

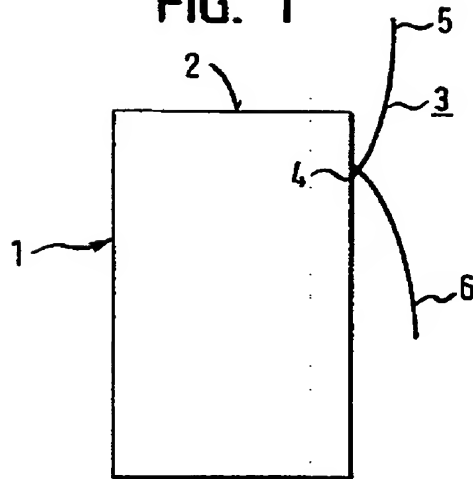


FIG. 2

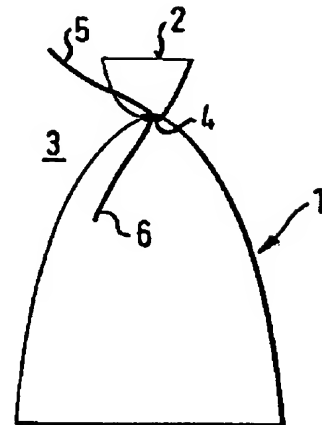


FIG. 3

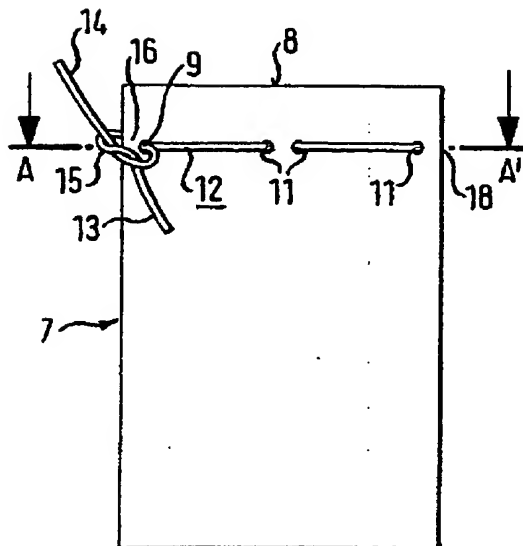
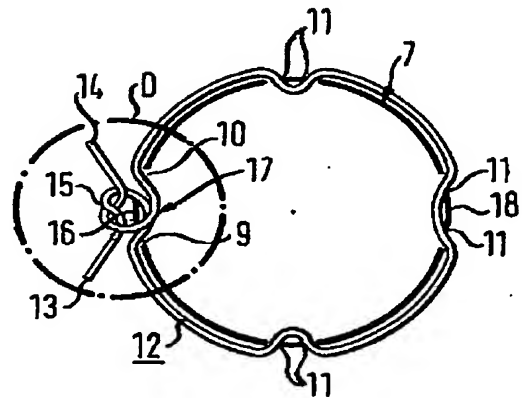


FIG. 4



DE 203 10 117 U1

07.08.03

2/2

FIG. 5

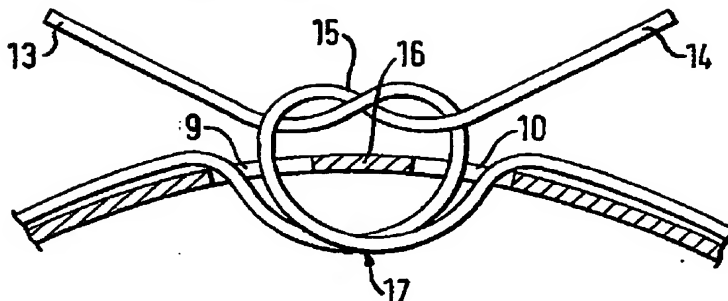


FIG. 6

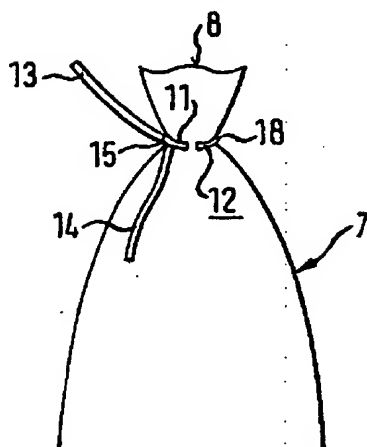


FIG. 7

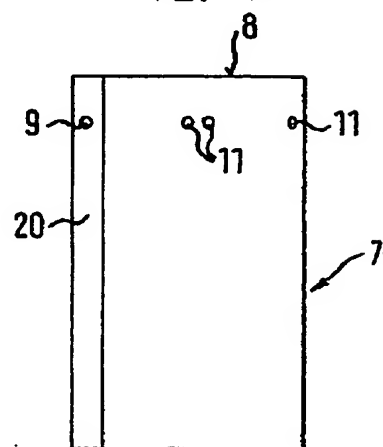
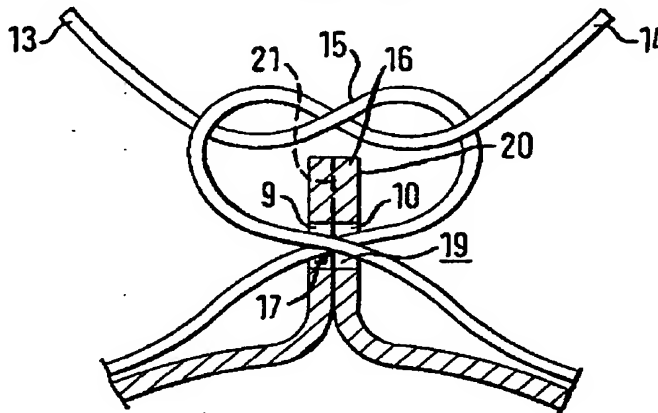


FIG. 8



DE 2003 10 117 U1

Re-usable bag fastener

Publication number: GB2201721
Publication date: 1988-09-07
Inventor: APPLEBY ROBERT OWEN
Applicant: APPLEBY ROBERT OWEN
Classification:
- International: B65D33/16; F16B2/22; B65D33/16; F16B2/20; (IPC1-7): F16B2/10
- European: B65D33/16D1; F16B2/22
Application number: GB19870004996 19870304
Priority number(s): GB19870004996 19870304

Report a data error here

Abstract of GB2201721

A re-usable bag fastener is formed as a one-piece moulding constructed of materials able to remain flexible and fatigue resistant at low temperatures. The fastener has a moveable arm 13 that engages a ratchet device 11 and with the shank 10 forms a constriction which clamps the twisted neck of an opened bag. By pulling tab 12 and arm 13 apart enables fastener to be disengaged and then removed from bag.

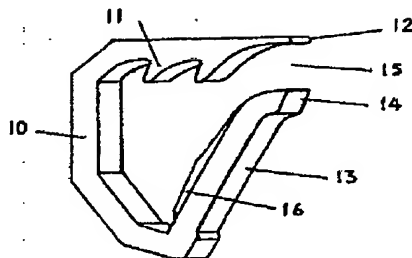


FIG 1

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

(12) UK Patent Application (19) GB (11) 2 201 721 (13) A

(43) Application published 7 Sep 1988

(21) Application No 8704998

(22) Date of filing 4 Mar 1987

(71) Applicant
Robert Owen Appleby
9 Wicklands Avenue, Saltdean, Brighton,
East Sussex, BN2 8LN

(72) Inventor
Robert Owen Appleby

(74) Agent and/or Address for Service
Robert Owen Appleby
9 Wicklands Avenue, Saltdean, Brighton,
East Sussex, BN2 8LN

(51) INT CL.
F16B 2/10

(52) Domestic classification (Edition J):
E2A 370 378 434 GKF
U1S 1789 E2A

(56) Documents cited
GB A 2114647 GB A 2055853 GB 1297575
GB 1162788 GB 0929703 EP A 0148610

(58) Field of search
E2A

(54) Re-useable bag fastener

(57) A re-useable bag fastener is formed as a one-piece moulding constructed of materials able to remain flexible and fatigue resistant at low temperatures. The fastener has a moveable arm 13 that engages a ratchet device 11 and with the shank 10 forms a constriction which clamps the twisted neck of an opened bag. By pulling tab 12 and arm 13 apart enables fastener to be disengaged and then removed from bag.

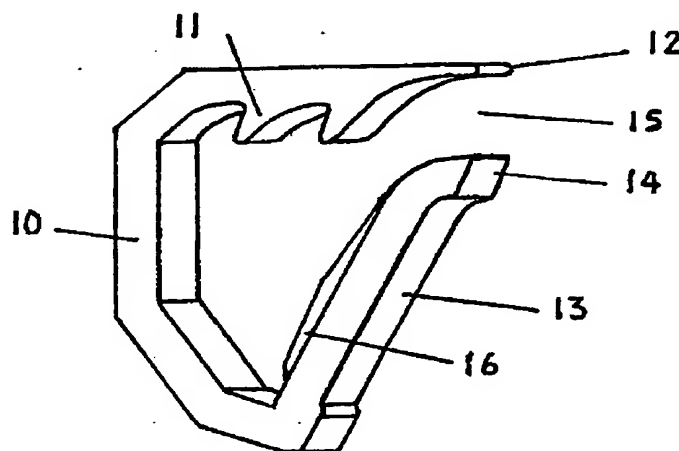


FIG 1

The claims were filed later than the filing date within the period prescribed by Rule 25(1) of the Patents Rules 1982.

GB 2 201 721 A

-4 MAR.87- 04996

D F A

2201721

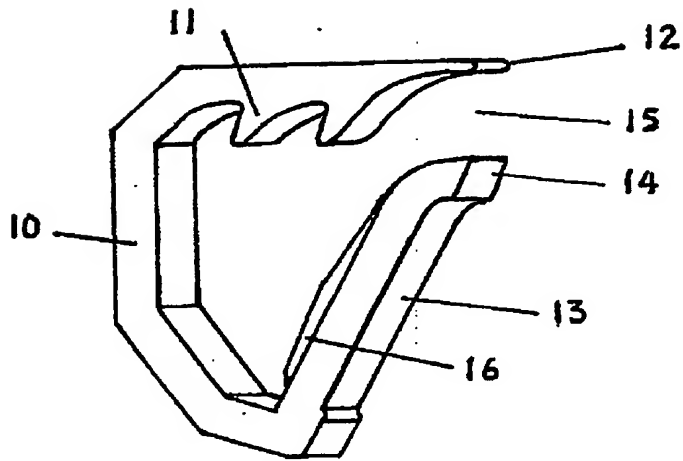


FIG 1

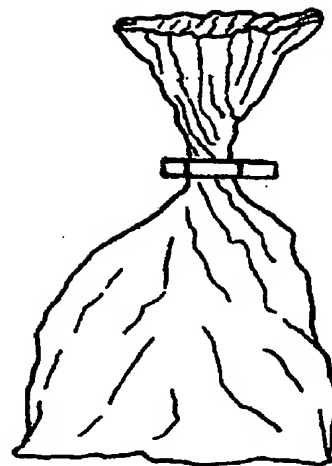


FIG 2

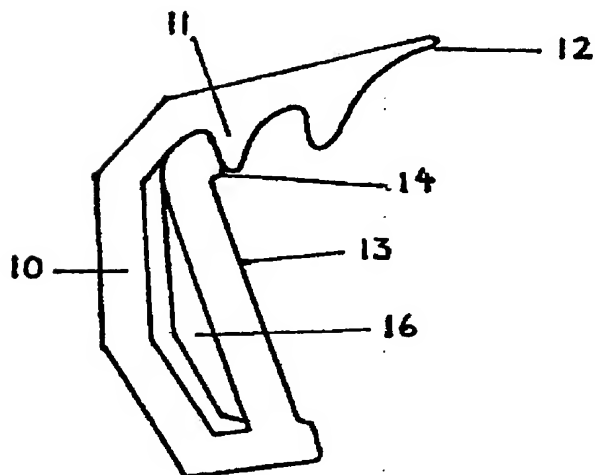


FIG 3

- 1 -

RE-USABLE BAG FASTENER

2201721

This invention relates to a re-usable bag fastener.

Bag fasteners are well known devices usually found in domestic or agricultural use to secure opened bags, i.e. frozen foods. These are generally plastic tabs or wire twist types that clip or wrap around the twisted neck of an opened bag to prevent spillage.

Plastic tab or wire fasteners are generally not considered re-usable. Moreover, they can provide limited security and, if re-used, can have a short lifespan.

According to the present invention there is provided a re-usable bag fastener comprising a one piece moulding of a fatigue resistant flexible material, provided with means for clamping bags of varying sizes, an integral catchment means for releasably securing the fastener on the bag.

A specific embodiment of the invention will now be described by way of example with reference to the accompanying drawing in which:-

Figure 1. shows in perspective the fastener in an open position.

Figure 2. illustrates the method of use.

Figure 3. shows fastener in fully closed position.

- 2 -

Referring to the drawing the fastener example shown comprises a shank 10 and, at one end, formed at an angle to the shank a ratchet 11 and a releasing tab 12. At other end of shank an arm 13 is formed back to engage ratchet with arm tip 14.

In order to use the fastener, the top of an opened bag would be twisted to form a tight neck whereas the fastener would slip around neck as shown in Figure 2., via opening 15. The arm 13 and shank 10 are squeezed as so to engage arm tip with ratchet teeth 11 with arm blade 16 forming a constriction with shank 10. Figure 3. illustrates fastener in closed position.

In order to release fastener, tab 12 is pulled while arm 13 is held to disengage arm tip 14 from ratchet teeth 11. The fastener can then be withdrawn from neck of bag via opening 15.

- 3 -

CLAIMS

1 A re-usable bag fastener comprising a one piece moulding of a fatigue resistant flexible material, provided with means for clamping bags of varying sizes, an integral catchment means for releasably securing the fastener on the bag.

2 A re-usable bag fastener as claimed in Claim 1 wherein the integral catchment means at one end of shank is co-operable with an arm at the other end of shank to enable engagement of fastener.

3 A re-usable bag fastener as claimed in Claim 1 or Claim 2 wherein the catchment means is provided with at least one tooth and an engagement device.

4 A re-usable bag fastener as claimed in Claim 2 or Claim 3 wherein means is provided to arrest the accidental disengagement of the catchment device.

5 A re-usable bag fastener as claimed in Claim 4 wherein means is provided by an integral blade or similar means to arrest the sliding movement of the fastener on the bag.

6 A re-usable bag fastener as claimed in any preceding claim whereby means is provided to remove any impediment that restricts flexible movement within the fastener.

7 A re-usable bag fastener substantially as described herein with reference to Figures 1, - 3. of the accompanying drawing.